

# DER ROTE AUFBAU

Proletarier aller Länder vereinigt euch!



## Mitgliederinformation des Revolutionären Freundschaftsbundes e. V.

- 1995 mitgegründet durch Irma Gabel - Thälmann

Mitglied im Ostdeutschen Kuratorium von Verbänden e. V. (OKV)  
Korporatives Mitglied im Europäischen Friedensforum (epf) sowie  
im Freundeskreis „Ernst – Thälmann“ e. V. Ziegenhals-Berlin

Nr. 135 – 04/21  
Abgabepreis 0,00 Euro

[www.rfb-online.de](http://www.rfb-online.de)

September 2021  
Spenden willkommen!

### MORD

der Faschisten, der ungesühnt blieb – aber nicht vergessen ist, weil die kapitalistischen Wurzeln für Antikommunismus, Rassismus, Nationalismus, Herrenmenschentum gegenüber „nicht – germanischen“ Kulturen sowie Militarismus zur Sicherung von immer höherem Profit nicht überwunden sind.

In zahlreichen Städten und Orten der Bundesrepublik erinnerten anlässlich des 77. Jahrestages der **Ermordung Ernst Thälmanns im KZ Buchenwald** Thälmannfreunde, Antifaschisten, Demokraten an das Vermächtnis des Vorsitzenden der Kommunistischen Partei Deutschlands:



Foto: Gerd

Ehren - Wache am Ort des Mordes (2013)

**Neofaschismus und Kriegspolitik gefährden die Zukunft!**

**Schmiedet die Aktionseinheit gegen die Konfrontationspolitik der USA, NATO und EU!**

**Frieden mit Russland und der VR China!  
Solidarität mit Cuba, Venezuela und allen Völkern,  
die um ihre Souveränität und gegen die US-amerikanische Interventionspolitik kämpfen!**

Thälmannfreunde berichteten an den Vorstand des RFB e. V. und an die Redaktion DER ROTE AUFBAU über Gedenkveranstaltungen aus Anlass des 77. Jahrestages des faschistischen Verbrechens:

### HAMBURG

Vor der Gedenkstätte Ernst Thälmann  
(Ernst-Thälmann-Haus, Tarpenbekstraße 66)



Foto: Cilly

Genossin Cilly S.:

In Hamburg waren etwa 40 Antifaschisten gekommen, u.a. auch aus Hildesheim. Es sprachen: der Vorsitzende des Fördervereins Hein Pfohlmann, ein linker Vertreter der Hamburger Bürgerschaft, ein

Genosse von der türkischen KP. Ein Vertreter der Linkspartei aus einem Hamburger Stadtbezirk überreichte eine Spende von 200 Euro. Reinhardt Silbermann übermittelte ein Grußwort der KP Britanniens; ein Vertreter der KPD sprach ein Grußwort. Mit dem Gesang der Internationale wurde die Gedenkkundgebung beendet.



Foto: Cilly



Foto: Cilly

## Buchenwald / Weimar

Michael G.:

Auch in diesem Jahr wurde der Ermordung Ernst Thälmanns am 18.08.1944 auf dem Krematoriumshof des KZ Buchenwald gedacht. Auf Einladung der VVN-BdA Thüringen fanden sich etwa 100 Gedenkende am Ort der Ermordung ein; darunter der Stiftungsdirektor der Gedenkstätte Buchenwald, Prof. Dr. Jens-Christian Wagner, der Leiter der Gedenkstätte Buchenwald, Rikola-Gunnar Lüttgenau, die Präsidentin des Thüringer Landtages, Birgit Keller, sowie weitere Vertreter, Mitglieder und Sympathisanten mehrerer Parteien und Organisationen, die dem Wirken Thälmanns verbunden sind - die LINKE, KPD, DKP, Freidenker, RFB u.a. Sie nahmen die Ausführungen der Ehrenpräsidentin des Thüringer Verbandes der Verfolgten des Naziregimes / Bund der Antifaschisten, Elke Pudszuhn, zu den damaligen Ereignissen auf und folgten den Worten des stellvertretenden Bezirksvorsitzenden des DGB in Thüringen, Sandro Witt, zu aktuellen Bezügen und Auseinandersetzungen unserer Zeit.



Foto: Micha

Am Thälmann-Denkmal auf dem Buchenwaldplatz in Weimar wurden ebenfalls Blumen und Gebinde abgelegt, fanden anregende Gespräche und Diskussionen mit Passanten statt. Das Vermächtnis Thälmanns ist ... lebendig!

## ZIEGENHALS

22. August, 11.30 Uhr am Gedenkstein an die illegale ZK-Tagung der KPD - gegenüber dem Areal der geschändeten und abgerissenen Ernst-Thälmann-Gedenkstätte

Genosse Albrecht G.:

Unsere Freunde vom Freundeskreis hatten gut vorbereitet; viele Stände waren aufgebaut und bei fast 25 °C ließ es sich bis kurz vor Ende aushalten. Die Rot-Fuchs-Singegruppe sang Thälmannlieder und viele sangen mit - soweit es die Corona-Masken zuließen. Dr. Eva Ruppert (Freundeskreis ETG und Mitglied des RFB e. V.) verlas die mobilisierende Rede des eingeladenen internationalen Gastes George Gastaud, Vorsitzender des Pole de renaissance communiste en France (prcf). Er konnte selbst nicht kommen, weil dringliche persönliche Probleme ihn davon abhielten. Traditionell wollten wir zum Abschluss die Internationale singen. Wir konnten gut beginnen, aber dann zerriss ein starker Regenschauer alle unsere guten Vorsätze. Da war nichts mehr zu retten.

Im Namen des RFB legten Aribert Schilling und Albrecht Geißler am Denkmal zur Erinnerung an die letzte und illegale ZK-Tagung der KPD im Sporthaus Ziegenhals (07.02.1933) einen Strauß rote Nelken mit Schleife nieder. Damit gedachten wir auch des letzten Auftritts unseres Vorbilds Ernst Thälmann in der Öffentlichkeit.



Foto: Albrecht

Max Renkl, Vorsitzender des Freundeskreises, spricht

## CHEMNITZ

Denkmal am Schloßteich, Arndtplatz

Genosse Raimon B:

### Gedenken und Ehrung für den Kämpfer gegen den Faschismus Ernst Thälmann

Bereits in den 1920 Jahre forderte Ernst Thälmann mit seinem klaren Blick auf die politischen Verhältnisse in Deutschland: "Den Kampf gegen den Faschismus weit mehr in den Vordergrund stellen."

Am 18. August gedachten viele Menschen in Chemnitz und Zschopau des von den Faschisten 1944 in Buchenwald ermordeten Vorsitzenden der KPD.

Die braun-schwarzen Banden und ihre Anführer haben ihm nie seine politische Weitsicht und Warnung "Wer Hindenburg wählt, wählt Hitler, wer Hitler wählt, wählt den Krieg" sowie seinen unermüdlichen Kampf gegen ihre menschenverachtende Ideologie vergessen.

Der Satz aus dem Jahre 1932 klang wie eine düstere Prophezeiung. Sie hat sich grauenvoll bewahrheitet. Es war die Wahlkampfparole der KPD bei der Reichspräsidentenwahl 1932.

Bereits 1933 erfolgte seine Verhaftung und Inhaftierung im "Gelben Elend" von Bautzen. Damit wollten Hitler und seine Kumpane den sich organisierenden Widerstand in Deutschland "enthaupen".

Nach 1990 wurden im Osten Deutschlands Thälmann - Denkmale entfernt, Straßen, Plätze, Schulen ... seines Namens, auch in Chemnitz, beraubt und faschistische Parteien sowie Organisationen etablierten sich, auch mit Hilfe westdeutscher Kader. Antifaschistisches Denken und Handeln wurde diskreditiert und eine AfD greift nach der Macht. Widerstand ist dringend notwendig!

Ernst Thälmann muss allerorten ein ehrenvolles Gedenken und öffentliche Würdigung als aufrechter Antifaschist erfahren!



Aus der Rede von Genossen Albrecht Geißler:

... ein Skandal, die Rote Hilfe ,Attac u. VVN/ BdA mit Entzug der steuerlichen Vereinsbegünstigung finanziell ausbluten zu wollen! Wir erleben die



Foto: Albrecht



Foto: Albrecht

Genossin Eva Ruppert verliest die Botschaft des Genossen George Gastaud



Foto: Albrecht

Die RotFuchs-Singegruppe



Foto: Albrecht

Kriminalisierung jeglicher politischer Aktion, Polizei/Justizrepression gegen Demo-TeilnehmerInnen, die sich gegen Mietenwahnsinn, gegen Braunkohleverstromung, Waldzerstörung wehren oder sich für realen Klimaschutz, u. v. a. m. einsetzen. Die FDJ ist in diesen Tagen mit 3 Gerichtsverfahren konfrontiert, weil sie ständig den Mut besitzt, gegen Krieg, Faschismus und die deutsche Kapitalherrschaft zu demonstrieren und „Revolution statt Krieg und Faschismus“ zu fordern.

Zum Vergleich: Demonstranten gegen die Pandemie-Verordnungen, Asylfeinde, Rassisten und dort überall untergemischte Faschisten, kommen, wenn sie nicht von Polizei u. Justiz wohlwollend behandelt werden, bei Gesetzesvergehen mit Minimalstrafen und Prozeßverschleppung bis zur Verjährung davon!

Unsere Arbeit wurde von den Verordnungen zur Pandemiebekämpfung unmittelbar einschränkend betroffen! Wir können uns nicht des Eindruckes erwehren, dass diese Verordnungen bewusst zum Abbau demokratischer Rechte und Freiheiten genutzt wurden. Doch nicht alle linken Kräfte ließen sich davon abhalten, ihre Agenden zu verfolgen. Die Mitglieder des RFB e. V. haben den übergroßen Teil ihrer Vorhaben in 2020/ 2021 erfolgreich durchgeführt.

Karl Liebknecht bewies große Weitsicht, als am 28. Mai 1915 in Berlin in einem von ihm entworfenen Flugblatt zu lesen war:

„ Der Hauptfeind des deutschen Volkes steht in Deutschland, der deutsche Imperialismus, die deutsche Kriegspartei, die deutsche Geheimdiplomatie.“

Wir erfahren es täglich - auch heute ist es immer noch so: Der Hauptfeind steht im eigenen Land! - Es ist heute **auch** der deutsche Imperialismus, die deutsche Kriegspartei, ...

## DRESDEN

Thälmann-Gedenkstätte, Strehlener Platz

25 Thälmannfreunde folgten der Einladung von KPD und RFB e. V., unterstützt vom Kommunistischen Aktionsbündnis Dresden, Ernst Thälmanns Vermächtnis zu folgen.



Genosse Eckart Roth (KPD) sprach die Gedenkworte.

### Gerd H.:

Wir erinnerten auch daran, dass sich gestern das erneute Verbot der KPD in Westdeutschland zum 65. Male jährte. Es bedeutete Entzug ihrer politischen Mandate, Verbot der Gründung von

„Ersatzorganisationen“ und Gerichtsverfahren gegen tausende Mitglieder. Fast genau auf den Tag 12 Jahre nach dem Mord an Thälmann erdreistete sich das Bundesverfassungsgericht, dessen Partei für verfassungswidrig – und somit kommunistische Betätigung letztlich für verbrecherisch zu erklären. Militanter Antikommunismus traf dabei nie nur organisierte Kommunisten, sondern richtete sich stets auch gegen jedwede Zusammenarbeit mit der KP, also gegen linke Sozialdemokraten, die für die Einheitsfront eintraten, sowie gegen Liberale und selbst Konservative, wenn sie etwa in der Friedensbewegung mit Kommunisten kooperierten.

Wie die neuesten Attacken belegen, wird diese Strategie bis in die Gegenwart verfolgt.



Fotos: Gerd

## BERLIN

Denkmal im Thälmannpark (Greifswalder Straße)

Der Freundeskreis Ernst-Thälmann-Gedenkstätte e. V. Berlin – Ziegenhals hatte eingeladen. DKP, KPD, RFB e. V. , FDJ und weitere antifaschistische Parteien und Vereinigungen mobilisierten zur Teilnahme an der Gedenkkundgebung.



Foto: UZ

DER ROTE AUFBAU dokumentiert:  
Die Folgen des antikommunistischen Kurses in der BRD sind auch am Denkmal wahrnehmbar. Wiederholte Denkmalschändung ist an der Tagesordnung, die Staatsmacht durch Untätigkeit beteiligt.



Foto: Albrecht

## ZSCHOPAU

### Genosse Norbert S.:

Liebe Freunde,  
wir übersenden Euch einige Bilder von unserem Gedenken an Ernst am 18.08.2021 an seinem Denkmal der Erinnerungskultur.  
Anschließend fanden wir uns noch im Schloss Wildeck zu einer kleinen Erinnerungsrunde ein.  
Viele Grüße an alle Gleichgesinnten!



Foto: Familie Schilling



Foto: Familie Schilling



Fotos: Norbert

## AUE

Der RFB e. V. ehrte Ernst Thälmann am Ernst-Thälmann-Denkmal in Aue – unweit des Kulturhauses - mit Blumen.

(1958 als Thälmann-Büste geschaffen, seit 1972 erweitert zur Thälmann-Gedenkstätte)



Foto: Albrecht

## TORGAU

Promenade. Das Thälmann-Denkmal  
Immer gepflegt von Elke und Gerd B.



Foto: Elke B.

## WAHRENBRÜCK (Elbe-Elster)



Foto: Elke B.

## Ein Jahr vor dem großen Jubiläum:

Die deutsche **Initiativgruppe Traditionstreffen Malá Úpa – Mitglied im Ostdeutschen Kuratorium von Verbänden (OKV)** meldet:

**Das internationale antifaschistische Traditionstreffen im Riesengebirge hat am Sonnabend, dem 28. August 2021 mit drei Veranstaltungen stattgefunden:**

**der Kundgebung an den Grenzbauden in Malá Úpa**

**dem anschließenden Aufstieg auf die Schneekoppe**

**einem Meeting im Grenzort Královec zur Erinnerung an das Grenztreffen 1927 mit Ernst Thälmann (KPD) und an die Fahnenübergabe Ernst Thälmanns an Karel Kreibich (KSČ)**

**„Proletarier aller Länder vereinigt euch!“**

Mehr als 60 Antifaschisten und Thälmannfreunde aus der Bundesrepublik - sowie Kommunisten aus Polen folgten der traditionellen Einladung der KSČM OV Trutnov und des KČP Klub Trutnov.

Dank der hervorragenden Initiative des Genossen Aribert Schilling konnte trotz der Unsicherheit im Umgang mit den chaotischen Vorgaben und Verordnungen im Zusammenhang der Corona-Pandemie der Bus mit Riesengebirgsfreunden aus Berlin über Leipzig nach Malá Úpa starten, ankommen und alle Teilnehmer gesund zurück bringen.

An dieser Stelle: Die Redaktion DER ROTE AUFBAU erhielt **mehrfach** von Teilnehmern die Bitte, diesen Dank an Aribert zu veröffentlichen. Er gilt zugleich seiner Ehefrau Rita und mehreren Genossen, die Aribert tatkräftig unterstützten und auch mit Informationen und Fotos diese Publikation ermöglichen. Die Solidarität ist ein Kraftquell.

Das wird unterstrichen:

Die Riesengebirgsfreunde bei der Partei DIE LINKE Zittau führten zeitgleich am 28. August 2021 in Jonsdorf (Zittauer Gebirge / Dreiländereck) wieder ein Grenztreffen durch, bei dem die illegale antifaschistische Widerstandsarbeit in der

Region gewürdigt wurde. RFB-Mitglieder und Sympathisanten waren dabei.

Die Mehrzahl der Riesengebirgsfotos stellte dankenswert Anja Mewes – Mitreisende und Vorsitzende der Friedensglockengesellschaft Berlin e. V. bereit. Sie sind mit „AM“ gekennzeichnet; weitere wurden von Albrecht Geißler bereitgestellt.

Aribert, der Bus-Reise-Organisator und Begleiter:



Foto: AM

Die Reisegruppe vor dem Hotel PATRIA in Trutnov



Foto: AM

Ankunft an den Grenzbauden in Malá Úpa



Foto: AM

10.00 Uhr. Die Kundgebung beginnt



Foto: Albrecht

JUDr. Zdeněk Ondráček, Abgeordneter des Parlamentes der Tschechischen Republik und Vorsitzender der KSČM, Bezirk Hradec Králove, spricht – Prof. Dr. Wiktor (Wroclaw) übersetzt in die deutsche Sprache.



Foto: AM

Genossin Květa Matušovská, Abgeordnete im Parlament der Tschechischen Republik seit 2013, 37 Jahre, seit 2010 Mitglied der KSČM, begeisterte mit einem mobilisierenden Redebeitrag. In die deutsche Sprache übersetzt von Genossen Zbigniew Wiktor (Wrocław)

8



Foto: AM

Für die deutsche Initiativgruppe Malá Úpa und den RFB e. V. sprach Genosse Albrecht Geißler das Grußwort



Foto: AM

Liebe Freunde, traditionelle tschechische Gastgeber der Grenztreffen, polnische, und deutsche Freunde, die Ihr als Antifaschisten und Kriegsgegner zu dieser Kundgebung gekommen seid - ich überbringe euch die solidarischen Grüße der mit der deutschen Initiativgruppe Riesengebirgstreffen mobilisierten Freunde und Genossinnen und Genossen aus vielen Teilen Deutschlands!

Wir deutschen Antifaschisten und Thälmannfreunde sind froh, heute wieder bei euch im Riesengebirge sein

zu können. Wir danken herzlich für die Einladung. Nachdem im Jahr 2020 wegen der Auswirkungen der Corona-Pandemie kein Internationales Riesengebirgstreffen möglich war, freut es uns besonders, dass heute diese wichtige antifaschistisch - proletarische Tradition erneut mit Leben erfüllt wird! Antifaschisten und Kriegsgegner, linke Parteien und Organisationen in unseren Ländern arbeiteten in den vergangenen Monaten unter komplizierten Bedingungen. Nicht nur die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Gesundheit der Menschen und die damit verbundenen Maßnahmen der Staaten und Regionen zu deren Bekämpfung führten zu Einschränkungen unserer Arbeit. Nein. Heute kämpfen wir unter einer sich stetig, Schritt um Schritt, verschärfenden internationalen Lage:

Wie Lenin schon feststellte, bedeutet Imperialismus stets Aggressivität nach Innen und nach Außen. Wir erleben heute eine neue Phase dieser Aggressivität. Die allgemeine Krise und die zyklischen Krisen des Kapitals treiben das Kapital zur Expansion. Durch den Aufstieg Chinas zu einer Weltmacht, der Stärke Russlands und dem Beispiel des sozialistischen Kubas sehen sich die Kapitalisten in den USA und Westeuropa in ihrer Welthegemonie bedroht. Deshalb wurden China und Russland vom US-Imperialismus zu Hauptfeinden erklärt! USA und NATO konzentrieren sich nun vorrangig mit ihren Kriegsdrohungen, Provokationen und wirtschaftlichen Blockaden auf diese Länder. Damit ist der Weltfrieden in Gefahr; so sehr wie lange nicht mehr! Frieden ist das wichtigste Menschenrecht! Die Kriegsgefahr ist nicht nur latent vorhanden, nein, sie wächst weltweit!

Bürgerliche Geschichtsklitterung, die Verleumdung der historischen Sozialismusversuche, die Verbreitung von Lügen und Halbwahrheiten mit Hilfe modernster Technik in den bürgerlichen Medien und anderes mehr - das alles beförderte in der jüngsten Vergangenheit die ungeheuerliche Entwicklung zu einem allgegenwärtigen Klima, welches faschistischen Ideologien der Kriegsverherrlichung, dem Rassenhass und Überlegenheitsdenken besten Nährboden lieferte. In vielen Ländern der Welt, nicht nur in Mitteleuropa, ist das gefährliche Realität. Der neue Faschismus, diese Ausgeburt des Kapitalismus, konnte sich entwickeln, teils seine Erscheinung modernisieren und mit Hilfe bürgerlicher Medien zunehmend Einfluss gewinnen. Der Kampf gegen diesen Faschismus ist heute und in Zukunft unsere wichtigste Aufgabe, weil Faschismus Menschenfeindlichkeit, Tyrannei des großen Finanzkapitals und eben auch Krieg bedeutet!

Wir fordern:

- \*Das Ende der imperialistischen Kriegspolitik von USA und NATO,
- \*das Ende der weiteren Aufrüstung ihrer Armeen und
- \*das Ende ihrer völkerrechtswidrigen Kriege und militärischen Provokationen
- \*Das Ende der militärischen Bedrohung Russlands und Chinas und den Abzug der NATO-Truppen von den russischen und chinesischen Grenzen

- \*Das Ende der imperialistischen Ausbeutung und der Versklavung der Völker,
- \*Das Ende der Wirtschaftskriege und der Embargopolitik gegen die Völker und Regierungen, die sich nicht dem Diktat des Kapitals beugen,
- \*Das Ende der Kriege in Afrika und dem Orient, die die Lebensgrundlagen der Völker zerstören und Ursache für neue Krisenherde und Massenflucht sind.

Wir kämpfen:

- \*Für den Frieden durch schnelle Auflösung des NATO-Kriegsbündnisses und durch Liquidierung der Militärstützpunkte der NATO in aller Welt,
- \*Gegen Geschichtsrevisionismus und Verleumdung der historischen sozialistischen Entwicklungsprojekte der Völker Osteuropas, Asiens und Lateinamerikas,
- \*Für eine breite Einheitsfront gegen den neuen Faschismus, gegen Rassismus, Antisemitismus und Menschenfeindlichkeit in all ihren Erscheinungen! Zusammen mit den sozialen Bewegungen und der Bewegung zum Erhalt eines lebenswerten Klimas solidarisch in einer Reihe. Das Weltklima zu erhalten, ist - wie der Erhalt des Friedens - eine Frage des Erhalts der gesamten Menschheit!
- \*Für die Freundschaft und Solidarität der Völker dieser Welt, und für die Gewährung der Menschenrechte an alle Menschen, ungeachtet ihrer Hautfarbe, ihrer Herkunft und ihrer Nationalität!

Liebe Genossinnen und Genossen, liebe Freunde, das Jahr 2022 wird ein bedeutsames Jahr für uns. Dann sind genau 100 Jahre vergangen, seitdem sich erstmals 1922 junge Antifaschisten und Kriegsgegner hier im Riesengebirge zum Proletarischen Grenztreffen trafen. Wir wünschen uns, dass folgende Internationale Proletarische Grenztreffen möge ein gewaltiges Forum unseres Kampfes mit neuen Impulsen für die Zukunft werden und freuen uns auf das Wiedersehen!

Zum Schluss richten wir herzlichen Dank an unsere tschechischen Freunde von KSČM und KČP, die unter besonders schwierigen Umständen diese Kundgebung organisiert und durchgeführt haben!

Im Sinne von Klement Gottwald und Ernst Thälmann, im Sinne von Karl Kreibich und Bruno Fišer - unser Kampf gegen kapitalistische Ausbeutung, Unterdrückung und imperialistischen Krieg geht weiter! Es lebe die antiimperialistische Solidarität und der Proletarische Internationalismus!

Rot Front!



Foto: AM



Foto: AM

Die solidarischen Grüße von DIE LINKE Berlin-Lichtenberg und VVN-BdA Berlin-Lichtenberg überbrachte in guter Tradition Genosse Gerhard Langguth.



Foto: AM

Ein Höhepunkt für die Teilnehmer der Kundgebung: Der Präsident des Ostdeutschen Kuratoriums von Verbänden Dr. Matthias Werner überreichte dem Vorstand der KSČM Trutnov den Spenden-Check über 800 Euro für die Absicherung der politischen Arbeit. Am Spendenaufkommen sind zahlreiche Freunde der antifaschistischen Traditionstreffen beteiligt.

**Neue und erneuerte persönliche Freundschaften:**



Foto: AM



Foto: AM

Solidarität mit dem sozialistischen Cuba. Eine Demonstration im Rahmen der internationalen Kundgebung auf Initiative von Teilnehmern der AG Cuba Si



Foto: Albrecht



Foto: AM

Älteste Teilnehmerin: Die „Rote Oma“ Elisabeth Monsig (97) Seit Jahren: Kein Treffen in Malá Úpa ohne sie.

Aribert überreicht die selbstgefertigte Erinnerungs-Plakette „Malá Úpa 2021“.



Foto: AM



Foto: AM

Auf der Rückfahrt nach Berlin und in die Heimatorte:

**Halt im Grenzort Kralovec.** Erinnerung u.a. an das Grenztreffen 1927 mit Ernst Thälmann



Foto: AM



Foto: AM

Fassadenkletterei am Gemeindeamt, um Blumen an der Gedenktafel anzubringen, sind inzwischen auch Tradition



Foto: AM



Fotos: AM

Die Friedensglockengesellschaft Berlin e. V. ist engagierter Mitgestalter der Tradition



Foto AM

Mit dem gemeinsamen Gesang der Internationale wurde die Kundgebung beendet



Foto: AM





Es ist zu ergänzen: Die deutschen Teilnehmer an der Kundgebung in Malá Úpa konnten am traditionellen Aufstieg auf die Schneekoppe nicht teilnehmen – die Zeitbeschränkungen des Aufenthaltes in Tschechien waren für sie eine echte Behinderung.

## **28. August 2021, 10.00 Uhr Jonsdorf im Zittauer Gebirge, ehemalige Jugendherberge „Hilde Coppi“**

Riesengebirgsfreunde / ehemalige Teilnehmer der Kundgebungen in Malá Úpa, die 2021 alters- / bzw. gesundheitsbedingt nicht nach Malá Úpa fahren konnten, luden zu einem zeitgleichen Treffen als Gruppe Dreiländereck bei der Partei DIE LINKE Zittau ein und trafen sich mit einem eigenen Programm.

RFB-Mitglieder und weitere Thälmannfreunde aus Thüringen nahmen die Einladung an und waren dabei.

Die Fraktion der Partei DIE LINKE veröffentlichte das Bild und folgenden Text:



Marko Schmidt spricht über die Bedeutung des Antifaschismus

Am 28. August 2021 trafen sich Vertreter der LINKEN an der ehemaligen Jugendherberge „Hilde Coppi“ in Jonsdorf. Gemeinsam mit weiteren Vertretern antifaschistischer Gruppen und Friedensaktivisten wurde sich über die aktuellen Forderungen nach Frieden ausgetauscht.

Christa Junge, Mitglied des Ortsvorstandes der LINKEN, erklärt dazu: In unmittelbarer Nähe zur tschechischen Republik gedachten wir den gefallenen tschechischen Verteidigern. 76 Jahre nach dem Sieg über die faschistische Wehrmacht und die Befreiung der Völker von Faschismus und Krieg darf es keine andere Schlussfolgerung geben als die: NIE WIEDER FASCHISMUS – NIE WIEDER KRIEG. Gleichzeitig wurde eine friedliche Zusammenarbeit mit Russland statt eine permanente Bedrohung der Russischen Föderation gefordert! Unsere Stärke liegt in der internationalen Solidarität und im gemeinsamen Handeln der antifaschistischen und Antikriegskräfte!

Marko Schmidt, Kandidat der LINKEN zur Bundestagswahl im Wahlkreis 157, ergänzt: Antifaschismus ist kein Verbrechen sondern gehört zur Grundhaltung eines jeden Demokraten. Daher gilt es rechtskonservativen Kräften nicht nur zur Bundestagswahl die rote Karte zu zeigen.

### Micha, Sprecher der RFB-Mitgliedergruppe Thüringen informierte die Redaktion DRA:

Unsere Autobesatzung ist wieder gut aus dem Zittauer Gebirge zurück.

Wie im letzten Jahr hinterließen wir in Hainewalde Nelken an der VVN-Gedenktafel zur Erinnerung an die im nazistischen Schutzhaftlager des dortigen Schlosses Gefangenen und Ermordeten.

Im Zusammenhang mit dem antifaschistischen Riesengebirgstreffen fand am 28.08.21 auch in Jonsdorf auf Einladung der PDL Zittau eine Zusammenkunft unter freiem Himmel statt, die dem antifaschistischen Widerstandskampf und der Aktualität in der heutigen Zeit gewidmet war und zu der auch Freunde des RFB e.V. begrüßt wurden. Marko Schmidt, der Direktkandidat der LINKEN, sprach zu den historischen Ereignissen im Zittauer Raum und den aktuellen Gefahren der heutigen Rechtsentwicklung.

Das Wetter war freundlich gestimmt und für das leibliche Wohl wurde gesorgt. So wurden Meinungen zu aktuell politischen Fragen ausgetauscht und lebhaft Diskussionen geführt.

Alles in allem war die Veranstaltung ein wichtiger Baustein, um das lokalgeschichtliche Geschehen parallel zum Riesengebirgstreffen würdig in Erinnerung zu rufen und mit aktuell politischen Fragestellungen zu verknüpfen.

Ihr Ableben ist auch nach 10 Jahren für uns unfassbar, die wir Irma als unsere Vertraute, unsere Genossin, und ich als meine Wahlschwester, kannten.

Wenn wir anlässlich der Jahresmitgliederversammlungen seit 10 Jahren uns an ihrer Ruhestätte treffen, sind die Erinnerungen besonders bewegend.



Foto: Im Juni 2011

Irma als Vorsitzende der tschechischen Sektion des RFB e. V. (Mitgründerin der Sektion) beim tschechisch-deutschen Treffen von Antifaschisten in Benecko.

### **Irma Martinovská**

**geb. am 07. 08. 1934 – gest. am 16. 09. 2011  
als Kommunistin**

Unsere Dankbarkeit für die wunderbare Freundschaft begründet: wir wollen Irma in unserer Erinnerung als einen Schatz bewahren.

Wir drücken ihrer Tochter Jiřina in Verbundenheit die Hand.

Gerd Hommel,  
Mitgründer des RFB, Vorsitzender 1999 – 2016



### **Geburtstage**

Wir gratulieren unseren Mitgliedern zum Geburtstag

Im September::

Daniel W. in Freising zum 48. Geburtstag  
Dr. Eva R. in Bad in Bad Homburg zum 82. Geb.

Im Oktober:

Brigitte K. in Leun zum 67. Geburtstag  
Veronica K. in Prag zum 38. Geburtstag  
Torsten T. in Meißen zum 43. Geburtstag  
Angelika Sch. in Dresden zum 69. Geburtstag  
Jiři P. in Beroun zum 84. Geburtstag  
Anna D. in Beroun zum 82. Geburtstag  
Astrid H. in Dresden zum 66. Geburtstag  
Prof. Wolfram T. in Radebeul zum 85. Geb.  
Wilhelm D. in Bernburg zum 85. Geburtstag  
Martin M. in Berlin zum 63. Geburtstag  
Jakub H. in Prag zum 35. Geburtstag

Der Vorstand wünscht allen Geburtstagskindern Gesundheit und 365 sinnerfüllte Tage im neuen Lebensjahr.

### **Dank den Spendern für die Unterstützung der politischen Arbeit des RFB:**

Raimon B., Chemnitz	30.00 €
Hanne L.-W., Nürnberg	100.00 €
Torsten L., Mörfelden-Walldorf	75.00 €
Helmut R., Pößneck	50.00 €
Sammlung (Thälmann-Ehrung)	62.00 €
Daniel W., Freising	5.00 €
Dr. Johanna S., Frankenberg	50.00 €

### **...und den Spendern für den Fonds Riesen-gebirgstreffen:**

Familie P., Chemnitz	20.00 €
Torsten L., Mörfelden-Walldorf	75.00 €
Daniel W., Freising	5.00 €

---

### VORINFORMATION

Die **Jahresmitgliederversammlung 2021** des RFB e. V. findet statt:

**Sonnabend, 23. Oktober 2021**

**14.00 – 18.00 Uhr**

**Hotel PANORAMA, Teplice / ČR**

(mit Übernachtungsmöglichkeit)

---

### Impressum:

Herausgeber: Vorstand des Revolutionären  
Freundschaftsbundes e. V. (RFB)

V.i.S.d.PG: Albrecht Geißler, Carl-von-Ossietzky-Str.  
204, 09127 Chemnitz. Tel.: 0371-7200098  
Email: [Al-Gen@t-online.de](mailto:Al-Gen@t-online.de) (Vorsitzender)

Redaktion: Gerd Hommel, Dohnaer Platz 9,  
01239 Dresden / Tel.: 0351-2882128  
Email: [rfb.hommel@arcor.de](mailto:rfb.hommel@arcor.de) (stellv. Vorsitzender)

Kontakte:

Torsten Trentzsch, stellv. Vorsitzender

Email: [torsten\\_t@gmx.net](mailto:torsten_t@gmx.net)

Redaktionsschluss: 13.09. 2021

Internet: [www.rfb-online.org](http://www.rfb-online.org)

### **Konto des RFB:**

**IBAN DE41 8505 0300 3120 1302 72**

**SWIFT-BIC OSDDDE81XXX**

**Ostsächsische Sparkasse Dresden**

Auf dem Überweisungsträger bitte den Verwendungszweck angeben (Mitgliedsbeitrag oder Spende).

Der RFB finanziert sich ausschließlich aus den Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Er beantragt und erhält keine staatlichen Fördermittel und ist nicht korrumpierbar.